© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beitrag zur Flora von Griechenland.

Von Dr. E. von Halácsy (Wien).

(Mit Tafel XVIII.)

(Fortsetzung.[1])

109. *Carduus nutans* L. sp. pl. p. 821 (1753).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

110. *Centaurea spinosa* L. sp. pl. p. 912 (1753).

Cycladen: Insel Syros, Andros, Tenos, Naxos und Siphnos (Heldreich), Antimilos (Reiser).

var. *glabrescens* Heldr. in Reliqu. Orph. a. 1886.

Laconien: am Meeresufer bei Gythion (Psarides).

111. *Crupina crupinastrum* Moris. En. sem. hort. taur. 1842, p. 12 sub *Centaurea;* Vis. Fl. Dalm. II, p. 42 (1847).

Sporaden: Insel Jura (Reiser).

112. *Chondrilla juncea* L. sp. pl. p. 796 (1753).

Thessalien: bei Sophades (Leonis).

113. *Crepis rubra* L. sp. pl. p. 806 (1753).

Aetolien: bei Agrinion (Heldreich), Aetolikon (Reiser). Attica: auf dem Parnes (Heldreich). Thessalien: am Fusse des Pelion bei Volo (Heldreich).

114. *Crepis Dioscoridis* L. sp. pl ed. II, p. 1133 (1763).

Aetolien: bei Guritza am Agrinion-See (Reiser).

115. *Crepis multiflora* Sibth. et Sm. Fl. Graec. Prodr. II, p. 138 (1813).

Attica: auf den Inseln Lero und Mikra-Kyra der Pharmacusen (Heldreich). Cycladen: Insel Cythnos (Tuntas), Tenos (Heldreich).

116. *Scorzonera crocifolia* Sibth. et Sm. Fl. Graec. Prodr. II, p. 123 (1813).

Attica: auf Hügeln bei Phanari (Heldreich), Insel Salamis (Reiser), Insel Lero der Pharmacusen und bei Laurion (Heldreich). Achaia: bei Psatopyrgos am Golfe von Corinth (Heldreich).

117. *Hypochaeris cretensis* L. sp. pl. ed. II, p. 1139 (1763) sub Seriola; Bory. et Chaub. Exp. scienc. Mor. III, 2, p. 237 (1832).

Aetolien: bei Aetolikon (Reiser).

118. *Hymenonema graecum* L. sp. pl. p. 813 (1753) sub *Catananche*; DC. Prodr. VII, p. 116 (1838).

Cycladen: Insel Siphnos (Heldreich).

119. *Tolpis virgata* Desf. Fl. Atl. II, p. 230 (1798) sub *Crepide;* Bert. Fl. Ital. VIII, p. 544 (1850).

Thessalien: bei Karditaa und auf dem Pelion bei Portaria (Heldreich). Euboea: auf dem Telethrion bei Kastaniotissa (Heldreich). Cycladen: Insel Naxos (Reiser).

---

[1]) Vergl. Nr. 11, S. 409.

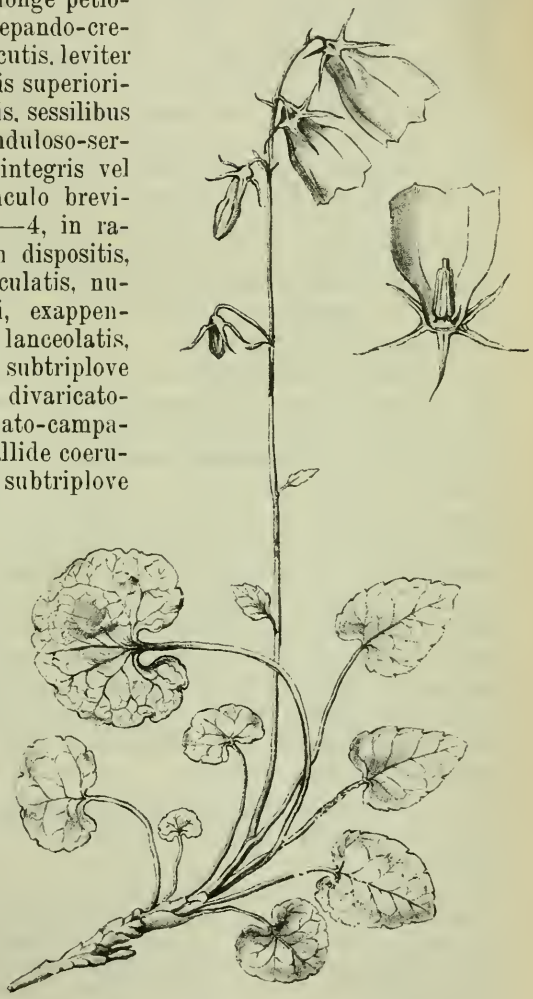
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

120. *Hyoseris scabra* L. sp. pl. p. 809 (1753).

Aetolien: bei Krioneri am Golfe von Patras (Reiser). Attica: bei Piraeus (Orphanides), auf der Insel Salamis (Heldreich). Cycladen: Insel Melos (Leonis).

121. *Symphyandra sporadum* nova spec.

Glaberrima, rhizomate 1—3 cipiti, caulem simplicem herbaceum, parum foliosum rosulamque sterilem edente; foliis radicalibus et 1—2 caulinis inferioribus longe petiolatis, aliis reniformibus repando-crenatis, aliis cordato-ovatis acutis, leviter glanduloso-serratis, caulinis superioribus 1—2, remotis, minimis, sessilibus vel breviter petiolatis, glanduloso-serratis, floralibus setaceis integris vel glanduloso-serratis, pedunculo brevioribus; floribus paucis, 1—4, in racemum terminalem laxum dispositis, solitariis, breviter pedunculatis, nutantibus; calycis obconici, exappendiculati, laciniis anguste lanceolatis, integerrimis, tubo duplo subtriplove longioribus, post anthesin divaricato-patentibus; corolla turbinato-campanulata, breviter lobata, pallide coerulea, calycis laciniis duplo subtriplove longiore; antheris filamentis triplo longioribus; stylo antheris aquilongo, post anthesin elongato corolla breviore; capsula?



Hab. in Sporadum insula Jura, ubi die 27 Maji detexit O. Reiser.

Der Stengel ist dünn, aufrecht oder etwas aufsteigend, bald nur 10 cm hoch und einblütig, bald bis 25 cm hoch, mit 2—4 in eine lockere Traube angeordneten Blüten. Die Rosetten- und unteren Stengelblätter sind von zweierlei Gestalt, entweder rein nierenförmig, etwa 10—40 mm breit oder herzeiförmig und spitz, 10—25 mm lang, unterseits zuweilen roth überlaufen; an einzelnen Individuen sind nur letztere vorhanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese sind ziemlich regelmässig gesägt und die Zähne in der Regel mit einer Drüse an der Spitze besetzt, während die nierenförmigen Blätter einen gekerbten Rand besitzen. Die 1—2 oberen stengelständigen sind sehr klein, etwa 5 mm lang, lanzettlich. Die Blumenkrone, 20—25 mm in der Länge und 12—17 mm in der grössten Weite betragend, ist bauchig-glockig; sie erweitert sich nämlich allmählich vom Grunde an bis etwas unterhalb ihrer Mitte, bleibt aber dann von hier bis zu ihrer Oeffnung gleich weit. Der Griffel ist, wie bei fast allen *Campanulaceen,*[1]) in der Knospe, oder selbst anfangs der Anthese kurz und ist von gleicher Länge wie die Antheren, aus deren Tubus derselbe nur mit den Narben herausragt; erst nach der Anthese erscheint er verlängert und erreicht mit seiner Spitze dann das obere Drittel der Blumenkrone. Immerhin scheint dieser Vorgang bei *S. sporadum* erst später zu erfolgen, als bei der nächstverwandten *S. cretica* DC. und *S. samothracica* (Degen), da in gleichem Stadium der Entwicklung befindliche Blüten bei ihr fast durchwegs noch den Antheren gleichlange Griffel aufweisen, während bei den letztgenannten Arten derselbe bereits vollständig entwickelt sich zeigt und aus dem Tubus der Antheren weit herausragt.

Die eben beschriebene Art steht in nächster Verwandtschaft zu *S. cretica* var. *samothracica* Deg.[2]) und unterscheidet sich von ihr durch verhältnismässig niedrigeren Wuchs, das Vorhandensein nierenförmiger, geschweift-gekerbter Blätter, die durchschnittlich geringere Grösse derselben, die geringere Zahl von viel kleineren meist sitzenden oberen Stengelblättern, pfriemliche, oft ganzrandige Deckblätter und eine andere Corollenform. Während nämlich die Corolle der *S. samothracica* vom Grunde bis zum Saume gleichmässig erweitert erscheint, ist sie bei *S. sporadum* etwa nur bis etwas unterhalb der Mitte erweitert und bleibt dann von hier bis zum Saume gleichweit. Trotz dieser angeführten Unterscheidungsmerkmale möchte ich jedoch nicht unbedingt eine eventuelle Zusammengehörigkeit beider Arten in Abrede stellen, da möglicherweise bei Vorhandensein eines reichlichen Materiales Uebergangsformen constatirt werden könnten.

Die Unterschiede der drei besprochenen Arten sind auf nachfolgender Tabelle genauer ersichtlich.

---

[1]) Vergl. DC. Monogr. des *Campanul.* p. 16.

[2]) Oesterr. botan. Zeitschr. XLI, p. 333 (1891). Diese scheint mir übrigens, da sie sich von *S. cretica* DC. durch die bedeutend kleineren. ziemlich regelmässig einfach gesägten Blätter und sparrig abstehende, stets ganzrandige, nicht wie bei *S. cretica* gezähnte Kelchzipfel constant unterscheidet und weil auch keine Zwischenformen bislang bekannt wurden, eine selbstständige Art zu repräsentiren. Das von Degen angeführte Unterscheidungsmerkmal eines zusammengesetzten Racemus ist nicht haltbar, da dasselbe auch bei *S. cretica* vorkommt. S. DC. Monogr. Camp. p. 366.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. cretica DC.	*S. samothracica* Deg.	*S. sporadum* Hal.
Monog. Camp. p. 366, t. 8 (1830).	Oest. bot. Zeitschr. XLI. p. 333 (1891) pro var. *S. creticae.*	
Stengel 35—45 cm hoch.	Stengel 25—40 cm hoch.	Stengel 10—25 cm hoch.
Untere Blätter gross, herzeiförmig, ohne Stiel 8 bis 14 cm lang, 7—12 cm breit, unregelmässig grobgesägt.	Untere Blätter mittelgross herz-eiförmig, ohne Stiel 25—40 mm lang, ebenso breit, ziemlich regelmässig einfach gesägt.	Untere Blätter klein, herzeiförmig oder nierenförmig, ohne Stiel 10 bis 30 mm lang, ebenso breit, einfach gesägt oder gekerbt.
Stengelblätter 4—6, gestielt, kleiner, mit oder ohne herzförmig. Grund.	Stengelblätter 2—5, gestielt, kleiner, mit oder ohne herzförmig. Grund.	Stengelblätter 2—3, oft sitzend, sehr klein, lanzettlich.
Deckblätter lanzettlich, gesägt, länger als der Blütenstiel.	Deckblätter lanzettlich, gesägt, so lang oder länger als der Blütenstiel.	Deckblätter fast pfriemlich, gesägt oder ganzrandig, kürzer als der Blütenstiel.
Kelchzipfel aufrecht, gesägt.	Kelchzipfel spreizend, ganzrandig.	Kelchzipfel spreizend, ganzrandig.
Blumenkrone glockig.	Blumenkrone glockig.	Blumenkrone bauchig-glockig.

122. *Campanula Andrewsii* DC. Mon. Camp. p. 220 (1830). *C. laciniata* Andrews bot. repos. VI, t. 385; Sibth. et Sm. Fl. graec. Prodr. I, p. 141 (1806). non L. — *C. tomentosa* Bois. Fl. or. III, p. 897 (1875) p. p.. non Lam.. nec Vent. — *C. tomentosa γ. bracteosa* Heldr. in bot. Centralbl. XLIV, Nr. 7, p. 213 (1890).

Thessalien: am Karla-See (Reiser).

Mit dem Namen *C. Andrewsii* benannte De Candolle a. a. O. jene *Campanula* der griechischen Flora, welche von Andrews und nach ihm von Sibthorp und Smith für *C. laciniata* L. gehalten wurde, welche aber von dieser Linné'schen Art grundverschieden ist und in den Formenkreis der *C. tomentosa* Lam. enc. meth. I. p. 584 (1789) gehört. Entgegen der Auffassung De Candolle's derselben als Art, zog sie Boissier in der Fl. or.. nebst anderen Arten. als Synonym zu *C. tomentosa* Vent. (non Lam.), zu welcher sie zwar allerdings eine nahe Verwandtschaft zeigt, von der sie sich aber durch mehrere Merkmale doch so weit unterscheidet, dass eine vollständige Identificirung beider nicht gut thunlich erscheint. Ich gebe diese Unterschiede nach De Candolle's Monographie, der Uebersichtlichkeit wegen in Tabellenform an und berücksichtige hiebei zugleich eine dritte verwandte griechische Art, *C. rupestris* Sibth. et Sm.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 045

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: Beitrag zur Flora von Griechenland. 460-463